

nannten Volksvermögens privatwirtschaftlich organisiert wird, und zwar mit Leuten, die die Marktwirtschaft aus dem Effeff beherrschen. Und dazu müssen wir Persönlichkeiten finden, die national und international so viel Vertrauen haben, daß sie potentielle Investoren in die DDR hineinholen. Nur wenn wir Personen mit Kompetenz, die Erfahrungen im Finanz- und Industriebereich und bei Sanierungs- und Konkursgesellschaften gewonnen haben, gewinnen, werden wir diese Aufgabe in angemessener Weise lösen können. Auch die Bewertung der Vermögen der Betriebe, also des Vorhandenen, und der Marktchancen unserer Betriebe kann nur mit internationaler Hilfe erfolgen. Und wichtig ist, daß die Bewerter, die diese Aufgabe übernehmen, unabhängig von den Kaufinteressen der jeweiligen Firmen sind.

Eine sehr komplexe und große Aufgabe, die mindestens so wichtig ist wie die Bewertung der Unternehmen oder vielleicht noch den Vorrang haben sollte, ist die Entflechtung unserer Wirtschaftskolosse. Wenn wir das nicht in geeigneter Weise vollziehen und aus diesen großen Gebilden flexible Unternehmen, die auf die Marktanforderungen reagieren können, schaffen, werden wir die Strukturanpassung und die Umgestaltung unserer Wirtschaft über einen Zeitraum hinausziehen, der uns nicht hilfreich ist. Die Entflechtung, Privatisierung, Sanierung, Modernisierung müssen effizient und schnell erfolgen. Deshalb muß auch dieses Gesetz in der personell von mir eben geforderten Weise schnell umgesetzt werden in eine Form, die es erlaubt, diesem komplizierten Instrument zu spielen. Es gibt dafür keine Noten, und die Musiker, die das bedienen könnten, sind nicht da, sie stehen nicht vor der Haustür, sie müssen gewonnen werden.

Sicherlich ist es zweckmäßig, auch an diesem Instrument noch einiges zu vereinfachen, zu vereinfachen in der Richtung, daß wir mehr marktwirtschaftliche Spielräume schaffen und etwas weniger Staat in diesem Raum zulassen sollten. Eine Vereinfachung des Ganzen ist unbedingt erforderlich.

Ich würde deshalb dafür plädieren, daß wir dieses Gesetz an die Ausschüsse überweisen, Konkretisierungen in den Ausschüssen schnell beraten und dann einige weitere Fragen, die vielleicht in dieser Schnelle nicht zu machen sind, in den Statuten und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrates bzw. der Treuhandgesellschaft reguliert werden.

Die Anmerkungen, die in den textlichen Teilen zu machen wären, sind hier alle schon genannt worden. Es betrifft bei mir auch die §§ 1,4,10 und insbesondere 12.

Ich bitte also um Überweisung in die Ausschüsse. Die CDU/ ^-Fraktion würde das in dieser Weise befürworten. - Ich danke Ihnen.

(Beifall bei CDU/DA)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Ullmann:

Herr Abgeordneter, es war noch eine Anfrage von vorhin, und es hat sich eine zweite hinzugesellt. Erlauben Sie das?

Nooke (Bündnis 90/Grüne):

Können Sie sich vorstellen, daß Sie mich falsch verstanden haben? Oder war das bewußt sogar?

(Nitsch, CDU/DA: Also bewußt auf keinen Fall, das wäre jetzt eine Unterstellung.)

Gut, dann haben Sie mich wirklich falsch verstanden. Ich habe weder den Ministerpräsidenten belastet noch jemand anderen, ich habe auf Strukturen hingewiesen, und wenn dort, in Strukturen ...

(Unruhe im Saal)

Nitsch für die Fraktion CDU/DA:

Herr Nooke, ich würde mich bereits jetzt entschuldigen, wenn ich Sie falsch verstanden hätte. Aber vielleicht kann das im Protokoll mal nachgelesen werden, was Sie wirklich gesagt haben.

(Beifall bei CDU/DA)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Ullmann:

Erlauben Sie noch eine zweite Frage, Herr Abgeordneter?

Zwischenbemerkung einer Abgeordneten:

Da die Entschuldigung für die Ungeheuerlichkeit der Beleidigung bereits erfolgt ist in dieser Art, hat sich meine Frage erübrigt.

(Zurufe: Wer hat sich entschuldigt? Hinhören!)
(Unruhe im Saal)

Nitsch für die Fraktion CDU/DA:

Also, diese Frage verstehe ich nicht. Ich würde sagen: Vielleicht würden wir mal das Protokoll nachlesen, was Herr Nooke hier gesagt hat. Ich habe das nicht allein so verstanden.

(Beifall bei CDU/DA)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Ullmann:

Ich denke, wir schließen die Aussprache. Wenn ich das Ergebnis überblicke, so hat sich herausgestellt, daß von den sieben Fraktionen, die gesprochen haben, sich sechs dem Vorschlag des Präsidiums angeschlossen haben, das vorliegende Gesetz zu überweisen an den Wirtschaftsausschuß, den Rechtsausschuß, den Haushaltsausschuß, den Finanzausschuß und den Ausschuß für Verfassung und Verwaltungsreform. Dem Wirtschaftsausschuß kommt die Federführung zu. Es liegt freilich ein abweichender Antrag der Fraktion DBD/DFD vor, die den Rückverweis an die Verfasser beantragt hat.

Ich möchte jetzt die Fraktion DBD/DFD fragen, ob sie an ihrem Antrag festhält? Dann müßte darüber zuerst abgestimmt werden.

Dr. Meyer-Bodemann (DBD/DFD):

Wir halten an unserem Antrag fest.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Ullmann:

Dann müssen wir darüber abstimmen. Wer für das Verfahren nach dem Antrag der Fraktion der DBD/DFD ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Ich denke, das ist eine deutliche Mehrheit. Gibt es Stimmenthaltungen? - Ich glaube, der Antrag ist deutlich abgelehnt.

Dann kommen wir zurück zu dem Antrag, der vom Präsidium gestellt ist. Wer für die Überweisung an die genannten fünf Ausschüsse - Wirtschaft, Recht, Haushalt, Finanzen, Verfassung und Verwaltungsreform - ist, Federführung beim Wirtschaftsausschuß, den bitte ich um das Handzeichen. - Gegenstimmen? - Das ist die Minderheit. Stimmenthaltungen? - Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt, dem Punkt 8:

Antrag der Fraktion der SPD in der Volkskammer zur Sportförderung
(Drucksache Nr. 56)